

PRESSEMITTEILUNG

15. achtung berlin - new berlin film award

Der Wettbewerb Kurz- und Mittellanger Film ist komplett

Berlin, 15. März 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Ihnen heute den **Wettbewerb für die Kategorien Kurzfilm und Mittellanger Film der 15. Ausgabe von achtung berlin - new berlin film award** vorzustellen.

Der Kurzfilm verweist im Kleinen auf Großes und ist das innovative Zentrum eines jeden Festivalprogramms. Befreit vom dramaturgischen Korsett des Langfilms, verführt der Kurzfilm zum Ausprobieren von neuen Erzählweisen und Perspektiven. Insgesamt zwanzig Filme werden gezeigt: dokumentarisch, fiktiv, experimentell, tragisch, witzig, kunstvoll, philosophisch oder persönlich. Abwechslungsreich gewähren sie Einblicke in unterschiedlichste Welten. Die Themen der Kurzfilme behandeln die erste Liebe, Spielsucht, Trennungskinder, das Erwachsenwerden, Flucht- und Einwanderungsgeschichten, die Frage und Suche nach Glück sowie Einsamkeit.

Der Wettbewerb für mittellange Filme präsentiert dieses Jahr insgesamt neun Filme. Facettenreich wie der Kurzfilm, nur eben länger, bietet der mittellange Film mehr Raum für die Charaktere einer Geschichte und verdichtet sich in halben bis ganzen Stunden zu einem intensiven Filmereignis. Thematisch bewegen sich die Filme zwischen Zukunftsphilosophie, medizinischen Versuchen, persönlichen Rückblicken in die Kindheit, Millennials zwischen Studium und Start-Up-Realität, Paaren, die sich nach der Geburt ihres Kindes neu definieren müssen, Sehnsucht nach dem Tod, ländlicher Einöde und einer dramatischen IS-Geschichte.

Informationen über die einzelnen Kurzfilme und Mittellangen Filme finden Sie im Anhang der Pressemitteilung.

achtung berlin – new berlin film award präsentiert vom **10. - 17. April** über 80 Filme in elf Spielstätten: Mit dabei sind die Kinos **International, Babylon, Filmtheater am Friedrichshain, Lichtblick-Kino, Tilsiter Lichtspiele** und **City Kino Wedding** sowie erstmalig das **ACUDkino** und das **fsk Kino am Oranienplatz**. Unter dem Motto **achtung berlin goes Beeskow** wird das Festival erneut im Kino **Schukurama** im brandenburgischen Beeskow präsent sein – mit freundlicher Unterstützung der Stadt Beeskow. Die Retrospektive **Berlin Acht Neu(n) Null** findet im **Bundesplatz-Kino**, im **Brotfabrik Kino** und im **Lichtblick-Kino** statt, in Kooperation mit der **DEFA-Stiftung** und der **Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen**, gefördert durch den **Kulturbeirat Charlottenburg-Wilmersdorf** und durch das **Bezirksamt Pankow FB Kunst und Kultur**.

Im Rahmen der **achtung berlin Branchentage** präsentiert das Festival akkreditierten Fachbesucher*innen unter anderem den Themenschwerpunkt **Berlin Series**, der in Screenings, Pitchings, Panels und Keynotes Einblick in neue Serienstoffe gibt.

Aktuelle Informationen und News finden Sie darüber hinaus auch unter www.achtungberlin.de.

Sollten Sie Interesse an einer Akkreditierung für das Festival oder weiterführende Fragen haben, bitte wir Sie, sich jederzeit direkt an uns zu wenden.

Pressekontakt:

LimeLight PR

Svenja Gelfert & Freya Kempener

E-Mail: svenja.gelfert@limelight-pr.de, freya.kempener@limelight-pr.de

Tel. 030 / 263 969 8 – 16 / -19

achtung berlin – new berlin film award wird veranstaltet von achtung berlin e.V. und gefördert von der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH, mit freundlicher Unterstützung der Stadt Beeskow.

achtung berlin – new berlin film award dankt seinen Hauptpartnern **Audi City Berlin, Darling Berlin, 25p cine support** und seinen weiteren Partnern für ihr Engagement. Medienpartner des Festivals sind **ZITTY, tip Berlin** und **radioeins**.

Übersicht der Kurz- und Mittellangen Filme des Wettbewerbs „Made in Berlin-Brandenburg“:

Kurzfilme:

ach

Regie: Friedrich-Julius Weigel



Die Vergangenheit passt sich ihrer Gegenwart schleichend an. Freiräume werden abgesteckt, Erinnerungen modifiziert. Zwei erwachsene Kinder, die störrisch an einem Stillstand festhalten, der sich nie bewegen wollte.

Der Junge im Karohemd

Regie: Aleksandra Odić



Er ist plötzlich aufgetaucht. In der großen Pause steht er immer alleine auf dem Schulhof. Vera beobachtet ihn fasziniert und heimlich verliebt.

Die Schläferin

Regie: Alex Gerbaulet



Die Biographien zweier Frauen. Ihre Persönlichkeiten versteckt hinter der Rolle als Ehefrau und Hausfrau. Sie bleiben unsichtbar, bis sie die Spirale alltäglicher Gewalt nur noch durch einen eigenen Gewaltakt beenden können.

Die Spieler

Regie: Samuel Auer



Pauls Leidenschaft ist Pokern. Regelmäßig spielt er in Hinterzimmer-Runden türkischer Cafés und finanziert sich damit sein BWL-Studium. Nur im Spiel fühlt er sich frei. Eine Parabel über Spieltrieb und Freiheit.

Die Übergabe

Regie: Manuel Kinzer



Zwei Autofahrten und ein Ort im Nirgendwo. Ein siebenjähriger Junge darf das erste Mal seine Mutter besuchen, nachdem sich seine Eltern getrennt haben.

Dünnes Eis

Regie: Alexander Herzog



Eine Frau Ende 50 beginnt aus einem Versteck im Vorgarten nachts eine Familie zu beobachten. Sie flüchtet sich in ihrer Vorstellung immer weiter in die Welt der beobachteten Personen.

Ella

Regie: Philip Reinhold



Ella erzählt vom Erwachsenwerden und fängt die Entwicklung eines Mädchens von Geburt an ein. Je älter sie wird, desto stärker wird der Druck sich anzupassen und das Gefühl sich selbst immer mehr zu verlieren.

Grossmachen

Regie: Johannes Huth



Eine Geschäftsfrau stürzt mit starken Magenkrämpfen in eine Berliner Clubtoilette. Doch statt der dringend nötigen Privatsphäre findet sie sich inmitten einer Beziehungskrise wieder. Eine Geschichte über Liebe, Eifersucht und ein bisschen Kokain.

Hedon

Regie: Julian Dieterich



Von der Sehnsucht nach Nähe getrieben verliert sich Fynn zunehmend in den Begegnungen der Nacht. Als er morgens auf den jüngeren Tom trifft, fragt er sich, ob sein Körper noch Teil von ihm ist.

Historia Magistra Vitae

Regie: Tamara Erbe



Dara Mayer ist 1991 im Kroatienkrieg nach Deutschland geflohen. Das kollektive Gedächtnis vergisst schneller als das persönliche und doch bleiben am Ende nur Fragmente, die es in neue Zusammenhänge zu setzen gilt.

Ich geh' jetzt

Regie: Oliver Moser



Während die schwangere Paula zwischen Umzugskartons verzweifelt, haut ihr Freund Hektor ab, um in seiner Vergangenheit eine Lösung gegen die Angst vor der Zukunft zu finden.

La Bestia - Train of the Unknowns

Regie: Manuel Inacker



In einem Vorort von Mexico City finden Flüchtlinge eine sichere Bleibe. Zumindest für zwei Tage. Dann müssen sie ihren Weg in Richtung USA fortsetzen. Im Güterzug, den hier alle nur „La Bestia“, die Bestie, nennen.

Licht, das durch die Bäume geschienen haben wird

Regie: Anselm Beiser



Eine feine Gesellschaft frönt mitten im Wald ungezügelt einer Mahlzeit. Plötzlich erstarren sie. Surreale Gesellschaftskritik mit meditativer Kameraführung.

Lui

Regie: Janin Halisch



Lui ist fünfzehn. Nach einer Partynacht erfährt sie, dass ihre Mutter versucht hat sich das Leben zu nehmen. Sie fährt zu ihr.

Minden Rendben

Regie: Borbála Nagy



Der junge Alpár hat seinen ersten Arbeitstag an der Grenze zwischen Ungarn und Serbien, wo er sein Land vor Geflüchteten beschützen soll. Konfrontiert mit der Realität der Grenzjäger ist er gezwungen, sich den schonungslosen Gegebenheiten anzupassen.

Nachthall

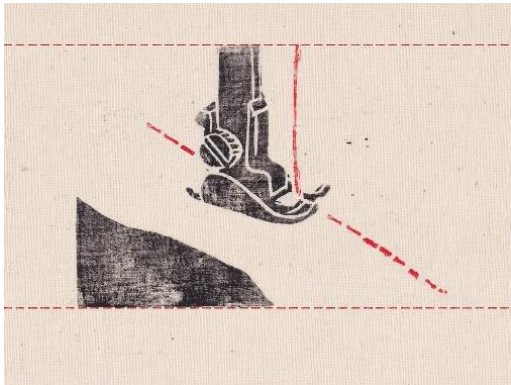
Regie: Victoria Schulz



Die pubertierende Olga ist mit ihrer Mutter, dem Stiefvater und deren gemeinsamen Baby in den Zeltferien. In der letzten Nacht wird die scheinbare Urlaubsidylle plötzlich getrübt.

Sorge 87

Regie: Thanh Nguyen Phuong



1987 benötigt die DDR Arbeitskräfte für die Textilindustrie. Ein vietnamesisches und ein deutsches Paar blicken heiter auf anfängliche Schwierigkeiten und kulturelle Missverständnisse in der DDR zurück.

The sea runs thru my veins

Regie: Zara Zandieh



Vier Post-Migranten beschreiben auf philosophische, poetische und witzige Weise ihren Zugang zum Glück. Trotz unterschiedlicher Schwierigkeiten, denen sie im Leben ausgesetzt waren.

TNT Boxerstory

Regie: Mark Gerstdorfer



TNT ist ein abgehalfterter Boxer, der es nie an die Spitze geschafft hat. Er braucht Geld und akzeptiert einen riskanten Deal. Für eine manipulierte Wette steigt er daher ein letztes Mal in den Ring.

Tom Schäfer

Regie: Gerald Sommerauer



Bibliothekar Tom wartet nach der Arbeit geduldig auf seinen Kollegen. Als er versteht, dass der ihn vergessen hat, macht er sich allein auf den Heimweg und kommt ins Grübeln.

Mittellange Filme:

Der Kuss des Honigdachses

Regie: Bastian Gascho



Die zur Epidemie gewordene Angst fordert ihre Tribute: Menschen schweben davon, bis sie sich buchstäblich in Luft auflösen. Ein Pharmakonzern bereichert sich am allgemeinen Leid, die zuständigen Kommissare tapen im Dunkeln und der einzigen immunen Person der Welt sind die großen Fragen ziemlich egal.

Der Proband

Regie: Hannes Schilling



Der arbeitslose Dominique lässt sich als Proband in einer Klinik auf immer gefährlichere Tests ein, um so den gemeinsamen Traum von einem Haus im Grünen mit seiner Freundin Janine zu finanzieren. Ein Ringen um Geld und Stolz beginnt, während sein Körper langsam an seine Grenzen kommt. Ein Gedankenexperiment zu den möglichen Folgen der Optimierungsgesellschaft für den Einzelnen.

Domashnee Video / My Home Video

Regie: Andreas Boschmann



Gemeinsam mit seiner Schwester wuchs Andreas Boschmann bei seinen Großeltern im Russenghetto auf. Über den Tod ihrer Eltern haben sie nie gesprochen. Bis nach 20 Jahren das letzte verbliebene Videotape von den beiden auftaucht. Es beginnt eine persönliche Reise zu lang verborgenen Gefühlen und eine Annäherung an seine Familiengeschichte.

Linger on some pale blue dot

Regie: Alexander Koberidze



Es beginnt im Weltraum. Ein Schlaglicht führt über Straßen in eine kleine Bäckerei in Tel Aviv. Zu ungestüme Musik kneten Maschinenarme, drehen sich Kessel, bereiten altmodische Gerätschaften kleine Teigmengen zu. Gleich einem Tanz managt der Bäcker alles per Hand. Maschine an. Kaffeepause. Maschine aus. Zigarette. Nächster Arbeitsschritt. Von den fertigen Brotlaiben richtet sich der Blick wieder raus zu den Katzen und in die Wüste.

Luft

Regie: Max Hegewald



Raphaela und Basti sind ein Pärchen in Berlin. Beide sind „Mitte-Ende-Zwanzig“. Sie schreibt an ihrer Bachelorarbeit und steckt fest, er arbeitet in einem Start-Up und kann keine Grenzen ziehen. Als Raphaela sich aus heiterem Himmel trennt, fühlt Basti sich unfähig etwas zu unternehmen.

Off Season

Regie: Henning Beckhoff



Pastelltöne, bezaubernde Landschaft und ein Hotel in der Nebensaison. Judith soll sich erholen, bevor ihr Kind kommt. Doch die nachdrückliche Ruhe steht im Kontrast zu ihrem inneren Kampf und der eskalierenden Beziehung mit Gregor. Ein stiller Film über Erwartungen, Selbstbestimmung und die Vereinbarkeit von Familie und beruflichem Erfolg.

Ölelések

Regie: Massih Parsaei



Ein stilles Haus am Waldrand. Schüsse in der Nacht. Die Sehnsucht nach dem Tod begleitet sie schon lange. Er möchte ihr den Wunsch nun endlich erfüllen. Eine zärtliche Geschichte über Akzeptanz und Vertrauen.

Sachsophonie

Regie: Konstantin Achmed Bürger



Irmgard wohnt mit ihrem schweigenden Mann in einem Provinzalptraum. Wer hier nicht weggehen kann, bringt sich um. Wohlstandsmüll sortierend, träumt sie sich in ein Leben voller Sonne und Meer. Als Mutter, die im Alter um den Lohn ihres Lebens gebracht wurde, beschließt sie zu gehen. Da hilft es auch nichts, dass Manfred plötzlich das Abendbrot für seine Frau anrichtet.

Tracing Addai

Regie: Esther Niemeier



Mit Anfang 20 lässt Addai alles hinter sich und zieht nach Syrien in den Bürgerkrieg, um zu helfen. Zwei Jahre später erhält Addais Mutter einen Brief aus dem Gefängnis. Addais Freund Ilias wurde in Deutschland als Terrorist verurteilt und möchte sie treffen. Basierend auf Archivmaterial erzählt der animierte Dokumentarfilm eine wahre Geschichte über einen Krieg und den Verlust, den er für drei Menschen bedeutet.